

„Recht auf Stadt“ - Ist eine Netzwerkarbeit auch in Hannover denkbar ?

Der Zusammenhalt in der Szene – besser: die Netzwerkarbeit der Sozialprotest-Inis in Hannover ist durchaus noch ausbaufähig. Es gibt ein paar Netzwerkansätze in anderen Städten, die durchaus auch für Hannover Orientierung geben könnten. Schaut da mal hin, vielleicht springt der Funke ja über.... Seit März 2011 in Freiburg, dort gründeten ca. 25 Menschen, Einzelpersonen und VertreterInnen verschiedener Gruppen und Initiativen, das „Recht auf Stadt Netzwerk Freiburg“. Jetzt der Aufruf: „An die Freiburger Initiativen der Wohnungslosenhilfe, der Stadtteilzentren, der Mieter_innen, der Migrant_innen, der Studierenden, der Erwerbslosen, Freund_innen des öffentlichen Raumes und Demonstrationsfreiheit und alle anderen Menschen und Gruppen, die ein Freiburg für alle haben wollen **Das Freiburger Netzwerk „Recht auf Stadt“ lädt ein zu den „Recht auf Stadt!“-Tagen vom 13.-17. Juli 2011 in Freiburg.** Nicht erst seit dem Aktionstag am 11. Juni 2011 in Frankfurt „Wem gehört die Stadt“ siehe www.wemgehörtdiestadt.de und Erhellendes aus deren Selbstverständnis: Das Netzwerk ist kein Ort der Beliebigkeit ! Trotz aller Offenheit, die wir für wichtig halten, um die längst fällige szeneeübergreifende Frage „Wem gehört die



Stadt?“ zu stellen, halten wir es für unerlässlich, einige Grenzen abzustechen. Bürgerwehr-Begeisterte, die der Meinung sind ihren Kiez oder Park von „Pennern“, „Schmarotzern“ und „Asozialen“ befreien zu müssen, Rechtspopulist_innen, die den Niedergang Frankfurts oder des Abendlands in angeblühter „Überfremdung“ phantasieren oder Nazis, die sich Frankfurt als „national befreite Zone“ herbeisehen, haben in dem Netzwerk nichts verloren. Das heißt knapp gesagt: Das Netzwerk ist keine Spielwiese für Antisemit_innen, Homophobe, Rassist_innen, Sexist_innen und andere Idioten. **RECHT AUF STADT (RaS)** ist eine im Sommer 2009 entstandene Vernetzung von Hamburger Initiativen für das Recht auf Stadt für alle Einwohner/innen. **RaS** kämpft für eine grundsätzlich andere: soziale, gerechte, demokratische Stadt – und gegen Gentrifizierung und die fortschreitende Privatisierung von Stadt und städtischem Raum im Namen von Profitmaximierung und Metropolenwett-

bewerb. Bemerkenswert war der Kongress in Hamburg im Juni 2011: Das Hamburger Netzwerk „**Recht auf Stadt**“ lud ein zur kollektiven Verwirrung, Begegnung, und Zerstreuung. Über verschiedene Orte der Stadt verteilt, fand vom 2. bis 5. 06.11 jede Menge Geplantes & Ungeplantes statt.

Aus der Hamburger Einladung:

- bildet Situationen & Banden
- streift durch die Stadt & diskutiert durch die Nacht
- feiert auf dem Asphalt & analysiert den städtischen Abgrund
- zerlegt die eigene Praxis & rettet das utopische Potential
- kommt zum Recht-auf-Stadt-Kongress, bringt Eure Nachbarinnen und Nachbarn mit.

Ebenso erfreuliches aus der Wuppertaler Szene: **basta !**

Aus der Gründungserklärung

basta !, ein offenes Aktionsbündnis gegen das Totsparen und für das Recht auf Stadt

basta ! ist ein offenes Aktionsbündnis, das sich gegen den sozialen und kulturellen Kahlschlag wehrt und für ein lebenswertes Wuppertal für alle kämpft. Wir leben tatsächlich gerne in dieser Stadt, und wir wollen auch noch in einigen Jahren gerne hier wohnen. **weiter Seite 6**

Politbüro-Prekär Hannover

Bündnis Hannover gegen Sozialabbau und das Bildungswerk **ver.di** laden ein:
Blaue Stunde
Musik + Picknick + Gespräch
Sa.. 09.Juli 17:00 bis 19:30 Uhr
Hengstmannstraße 1

Mach mit ! Arbeitsgruppen treffen sich regelmäßig

nächste Termine:

Mi. 06.07. 15:30 Soziales Wohnen
Mi. 27.07. 17:00 Beistand
Mi. 03.08. 15:30 Sozialticket
Melde Dich an (tägl. 16:00 – 18:00)

0511 / 33 65 35 56

Politbüro-Prekär

Hannover

und das

Bildungswerk **ver.di** laden ein:

Offene Arbeitsgruppe zur Kommunalpolitik

jeden Freitag Abend ab 19:00 Uhr
Hengstmannstr. 1

Beistand-Hotline 0511 / 33 65 35 56 des Bündnis Hannover erfolgreich

Das Bündnis Hannover zieht eine erfolgreiche Bilanz der ersten Projektphase.

Allein die Zahlen überzeugen: Über 250 Stunden am ‚Sorgen-telefon‘, mehr als 200 Begleitungen zum Amt, weit über 20 ehrenamtliche Mitarbeiter, regelmäßige Arbeitstreffen, 2 Fortbildungen mit Profis aus dem Arbeitsfeld Sozialberatung mit je 15 Teilnehmern weisen auf eine eindrucksvolle Leistungsbilanz schon nach 6 Monaten hin.

Wer in der Zeit von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr werktäglich die Telefonhotline **33 65 35 56** anwählt, kann seine aktuellen Sorgen mit dem Jobcenter oder anderer Ämter mit erfahrenen Menschen besprechen. Für Klärungsgespräche bietet das Bündnis ehrenamtliche, kostenfreie Begleitung für solche Amtsgänge an, so genannte Beistände.

Am 21. Juni haben sich die geschäftlichen Verantwortlichen der Bündnispartner getroffen

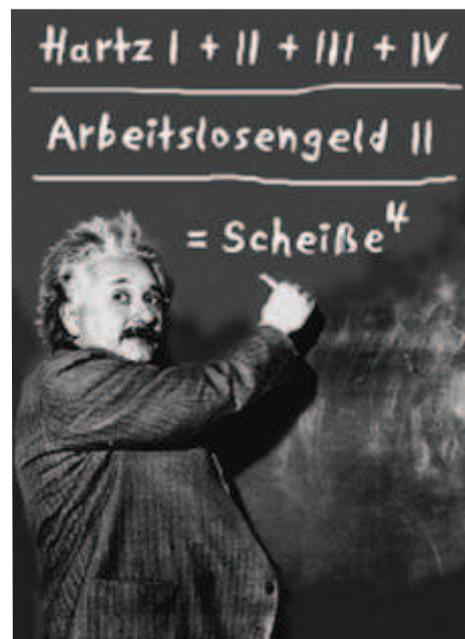
und die erste Projekthälfte bilanziert und die zweite geplant und durchgerechnet. Sie wird bis November 2011 laufen; auf dem 4. Bündnistreffen am 02. Nov. wird entschieden, ob das Projekt in die Modellphase gehen kann – sicher eine organisatorische und finanzielle Herausforderung.

Bisher ist es erst einmal gelungen, über 6.000,- Euro für das Jahres-Projekt aufzubringen. Beteiligt waren daran bisher im Wesentlichen:

DGB Niedersachsen-Mitte, Politbüro-Prekär Hannover, Transition Town Hannover, Bündnis Montagsdemo, hannöversche Aids-Hilfe, Ver.di Erwerbslosen Ausschuss Hannover; Kreisverband des VdK, Kirchenkreissozialarbeit (DW) – weitere Bündnispartner können in das Projekt aufgenommen werden. Der Aufbau der gemeinsamen Homepage wird noch einige Kraftanstrengungen erfordern: www.hannover-gegen-sozialabbau.de

Hannover 22. Juni 2011

Joachim Peiler, Werner Wolff, Rafael Brix, Heinz-Dieter Grube (Projektleitungen)



@lpt 1 Stein im Juli 2011:

„Meiner Meinung nach ist das Töten im Krieg keinen Deut besser als gewöhnlicher Mord.“

Albert Einstein (1879-1955)

Fetè de la musique – ein grandioser Sommeranfang

Was 1982 mit der Idee des französischen Kulturministers Jack Lang, ein paar Stromanschlüssen und viel musikalischem Idealismus in Paris begann, hat sich längst zu einem globalen und populären Ereignis entwickelt in 348 Städten überall auf der Welt – 22 davon in Deutschland – und welch Glück: auch in Hannover. Hunderte von Musikern haben ohne Gage gespielt – für

uns ! Egal ob wir Geld haben oder nicht ! Denken wir einen Moment an die Musiker, Schauspieler, Maler, Tänzer, Schriftsteller – denken wir an die Künstlerinnen und Künstler in unserer Gesellschaft, die zu über 80% in Armut leben, in prekären Lebensverhältnissen. Wer's nicht glaubt, schaut nach in dem Abschlussbericht der Enquete-Kommission: Kultur in Deutschland.

Wir von der @lpt-Redaktion, danken denen, die auch für uns - für 115.000 finanziell arme Menschen in Hannover – auch für uns einen herrlichen Sommerabend gezaubert haben mit ihrer Musik. Ein tolles Zeichen der Solidarität und des kultivierten Zusammenlebens. Ein Hoffnungszeichen. DANKE – auch den (Mit-) Organisatoren von G.U.T. e. V. (JoPei)

Impressum : „ALP-Traum“ ist seit 2005 ein kostenloses Arbeitslosen-Zeitungsprojekt, angeschlossen dem Bündnis Hannover.

+++ Die Redakteure sind Mitglied im DPV - Deutscher Presse Verband e.V. für Journalisten, Hamburg +++

Beiträge: Erwin Stefaniuk (ErSt), Tel. 45 66 13, Heinz-Dieter Grube (HaDe), Tel. 34 21 21, mobil 0151 16 56 24 31

@lpt-Redaktion (Alp) - Gastbeiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Druck im Selbstverlag, verantwortlicher Redakteur: Heinz-Dieter Grube, Schützenstr. 12, 30161 Hannover

www.alptraum.org, Tel. 0511 / 34 21 21, Fax 0511 / 34 23 23, Email: info@gegen-sozialabbau.de

@lpt-Redaktion erscheint monatlich, Auflage: 400 - 2500, ist frei von gewerblichen Anzeigen und Werbung

Spendenkonto: H.- D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4 BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg

Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptraum zur Verfügung gestelltes Sparsbuch.

Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat. Spendenquittungen sind nicht möglich.

Bei Spendeneinzahlung, z.B. für Porto, Zusendung von Papierausgaben Alptraum, bitte per Email Hinweis geben. Danke.

Impressum :

Unser Begleitservice zum Amt: Hotline-Festnetz-Rufnummer 0511 / 33 65 35 56

***** Wer hilft in Hannover Menschen in prekären Lebenslagen *****

Hannöversche AIDS-Hilfe e.V., Lange Laube 14	Termin vereinbaren, 360 696-0
ASG, Walter-Ballhause-Str. 4	Termin vereinbaren, 44 24 21
Diakonie-Beratung, An der Christuskirche 15	Termin vereinbaren, 167 686-0
IG Metall, Postkamp 12	Termin vereinbaren, 124 02-45
ver.di, Goseriede 10	Termin vereinbaren, 124 00-0
SoVD, Herschelstr. 31	Termin vereinbaren, 701 48-21
Sozialverband VdK, Am Schiffgraben 40	Termin vereinbaren, 131 72 20
pro familia, Goseriede 10	Termin vereinbaren, 36 36 06
[ka:punkt], Gruppenstraße 8	Termin vereinbaren, 270 739-0
Politbüro prekär, Hengstmannstr. 1	freitags 19.00 Uhr, 162 906 36
(Selbsthilfe)-Begleitservice	Hotline: 16-18 Uhr, 33 65 35 56

Anlauf- und Beratungsstellen - Essens-Ausgaben - Unterkünfte

Zentrale Beratungsstelle
Hagenstr. 36
30161 Hannover (Zentrum)
Tel.: 0511 / 99040-0

Kontaktladen Mecki

Raschplatz 8 c-d
30161 Hannover (Zentrum)
Mo - Do 8.00 - 11.00 Uhr
Fr. 8.00 - 12.00 Uhr
Sa 8.00 - 10.00 Uhr
Tel.: 0511 / 3480264

Tagestreffpunkt DÜK

Lavesstr. 72
30159 Hannover (Zentrum)
Mo. Di., Do., Fr.: 10:30 - 15:30 Uhr
Mi.: 10:30 - 13:00 Uhr
Tel.: 0511 / 3632538

Sozialdienst für Wohnungslose

Caritas, Essenausg. Clementkirche
Leibnizufer 13-15
30169 Hannover (Zentrum)
Tel.: 0511 / 12600-42

Neues Land - SOS Bistro

Steintorfeldstr. 4a
30161 Hannover (Zentrum)
Di.-Fr.: 15:00 - 20:00 Uhr, Sa. U.
So.: 17:00 - 20:00 Uhr
Tel.: 0511 / 3884504

Werkheim - Kaffeestube

Büttnerstr. 9
30165 Hannover (Vahrenwald)
Mo. - So.: 6:00 - 14:00 Uhr
Tel.: 0511 / 35856-0

Treffpunkt Köthnerholzweg

Köthnerholzweg 9
30451 Hannover (Linden)
Mo., Di., Mi., Fr.: 10:00 - 15:00 Uhr
Do.: Beratung nach Vereinbarung
Tel.: 0511 / 2110634

Tagestreff Nordbahnhof

Engelbosteler Damm 113
30167 Hannover
Di 14.00 - 19.00 Uhr
Mi 14.00 - 21.00 Uhr
Do 14.00 - 19.00 Uhr
So 9.00 - 15.00 Uhr

Szenia

Tagestreff und Beratung für Frauen
Burgstr. 12
30159 Hannover
Mo., Di., Do.: 10:00 - 15:00 Uhr u.
Fr.: 10:00 - 13:00 Uhr
Tel.: 0511 / 7600100

Frauenunterkunft

Gartenstr. 20
30161 Hannover (Oststadt)
Tel.: 0511 / 34021-0

Neues Land

Auffanghaus für Frauen
Lange-Hop-Str. 44
30559 Hannover (Bemerode)
Tel.: 0511 / 51463

Krankenwohnung Die KuRVE

Alt-Bethesda (Henriettenstift)
Hannover (Kirchrode)
Tel.: 0511 / 8387320

Deutsches Rotes Kreuz (-West)

Rampenstr. 7
30451 Hannover (Linden)
werktags 13.00 Uhr Mittagstisch
Tel.: 0511 / 447306

Unterkunft Wörthstraße

Wörthstr. 10
30161 Hannover (Oststadt)
Tel.: 0511 / 3884893

Männerwohnheim Büttnerstraße

Büttnerstr. 9
30165 Hannover (Vahrenwald)
Tel.: 0511 / 35856-0

Männerwohnheim

Schulenburg Landstraße
Schulenburg Landstr. 335
30419 Hannover (Schulenburg)
Tel.: 0511 / 9781790

Paul-Oehlkers-Haus

Plantagenstr. 17
30455 Hannover (Badenstedt)
Tel.: 0511 / 2609243

Neues Land

Auffanghaus für Männer
Steintorfeldstr. 11
30161 Hannover (Oststadt)
Tel.: 0511 / 319715

Karl-Lemmermann-Haus

Am Wacholder 9
30459 Hannover (Oberricklingen)
Tel.: 0511 / 410282-0

Auf der homepage www.asphalt-magazin.de des Straßen-Magazin Asphalt sind weitere Beratungs- und Anlaufstellen rund um Hannover und in Niedersachsen zu finden

Unser Begleitservice zum Amt: **Hotline-Festnetz-Rufnummer 0511 / 33 65 35 56**

@lptraum-energcity: Positive Energie - Hilfe für soziale Notfälle

energcity gründete mit Unterstützung der Landeshauptstadt Hannover sozialen Härtefonds für Energiekostenschuldner. Kunden mit Zahlungsschwierigkeiten gehören zum Alltag von Unternehmen. Beim Forderungsmanagement rund um Energie- und Wasserkosten offenbaren sich in Einzelfällen erst anlässlich einer Sperrung der Energie- oder Wasserlieferung Notsituationen sozial benachteiligter Personen. Generell werden Sperrungen als letzte Konsequenz erst nach mehreren schriftlichen Mahnschritten angedroht und hätten oft durch frühzeitiges Handeln der Kunden vermieden werden können. In Ergänzung zu den bereits vorhandenen Möglichkeiten, wie Ratenmodellen oder Stundungen und den öffentlichen Unterstützungsleistungen für sozial Benachteiligte, hat **energcity** mit Unterstützung der Landeshauptstadt einen Verein ins Leben gerufen, um soziale Härten bei Sperrungen vermeiden zu helfen. Der am 8. April 2011 gegründete Verein trägt den Namen „**energcity Härtefonds e.V.**“ und wurde von **energcity**-Personaldirektor Jochen Westerscholz und Hannovers Jugend- und Sozialdezernent Thomas Walter bei **energcity** vorgestellt. Der Verein verfolgt das Ziel, soziale Härten bei Strom-, Gas- und Wassersperrungen von **energcity**-Kunden (*nur Privathaushalte, keine gewerblichen Kunden*) durch finanzielle Unterstützung zu vermeiden. Der Verein wird zurzeit finanziell vollständig von der Stadtwerke Hannover AG getragen. Kunden anderer Wettbewerber werden deshalb nicht unterstützt. Die Unterstützung richtet sich ausschließlich an unverschuldet in finanzielle Not geratene private Energie- und Wasserkunden der Stadtwerke Hannover AG.



Unterstützung erhalten **energcity**-Kunden mit geringem verfügbarem Einkommen, die sich zur Abwendung oder Aufhebung von Sperrungen („*Versorgungsunterbrechungen*“) nicht selbst helfen können und erwiesenermaßen hierfür auch keine Leistungen vom JobCenter oder Fachbereich Soziales erhalten. Mögliche „*soziale Härtefälle*“ werden **energcity** ausschließlich von den beiden genannten Behörden, nach Prüfung von deren Unterstützungsmöglichkeiten, benannt. Das JobCenter bzw. der Fachbereich Soziales wendet sich nach Abstimmung mit dem Kunden und dessen ausdrücklicher schriftlicher Zustimmung an den Verein. Dieser entscheidet anhand eines Kriterienkataloges, ob ein sozialer Härtefall vorliegt. Bei Bewilligung überweist der Verein die finanzielle Unterstützung direkt an die Stadtwerke Hannover AG. Das Volumen des Härtefonds beträgt im Jahr 2011 bis zu 150.000 € und deckt damit rund 300 durchschnittliche private Sperrfälle ab. Die finanzielle Unterstützung wird zweckgebunden für Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Stadtwerke Hannover AG aus Energie- und Wasserbezug im Einzel-

fall bei Vorliegen der Voraussetzungen gewährt. Es handelt sich hierbei um eine Einzelentscheidung des Vereins ohne Rechtsanspruch, die in der Regel einmalig erfolgen soll. Betroffene Kunden können sich nicht direkt an den Verein wenden. Sie müssen einen Antrag auf Übernahme der Zahlungsrückstände beim JobCenter bzw. Fachbereich Soziales der Landeshauptstadt Hannover stellen. Ihre Bedürftigkeit ist durch Vorlage geeigneter Unterlagen nachzuweisen. Als „*soziale Härtefälle*“ gelten Kunden, die aufgrund hohen Alters und/oder gesundheitlicher Einschränkungen, bzw. als Familien oder Alleinerziehende mit kleinen Kindern, besonders von den Auswirkungen einer Sperrung betroffen sind. Der Auftrag des Vereins besteht nicht darin, die gesetzlichen Leistungen durch regelmäßig wiederkehrende zusätzliche Leistungen aufzustocken. Es ist eine freiwillige Leistung des Vereins, die als Einzelentscheidung und Einzelhilfe ohne Rechtsanspruch gewährt werden kann. Die Stadtwerke Hannover AG ist verpflichtet, wirtschaftlich effizient zu handeln und kann und darf auch unter Gleichbehandlungsgesichtspunkten grundsätzlich keine Forderungsverzichte aussprechen. Die Gründung des Härtefonds-Vereins ist Ergebnis eines seit Winter 2008 andauernden Konsultationsprozesses mit gesellschaftlichen und behördlichen Akteuren aus dem Sozialsektor. Ein Runder Tisch wurde von **energcity** in Folge öffentlich kontrovers diskutierter Sperrfälle ins Leben gerufen. Der nun gegründete Verein ist ein zusätzlicher sozialer Beitrag, der für Kunden im Versorgungsbereich der Stadtwerke Hannover AG geleistet wird. (Quelle: **energcity** 04/2011)

Infos: www.energcity.de

(Alp)

Jobcenter-Beirat: „Runder Tisch“ übergeht ver.di-Erwerbslosenkandidaten

+ + 6 1/2 Jahre @lptraum 2005 - 2011 = kostenlose Hannoversche Zeitung + +
Inzwischen über 75 Ausgaben gegen Sozialabbau für Menschen in prekären Lebenslagen...

Mitglied im DPV [Deutscher Presse Verband e.V. für Journalisten, Hamburg] Infos: www.dpv.org

Infos und Material siehe unter: www.alptraum.org oder: www.hannover-gegen-sozialabbau.de

Spenden für Druck- & Kopierkosten: Postbank Hamburg, Kto.-Nr. 249 437 818 4, BLZ 201 100 22

[Das **@lptraum**-Team ist nicht verantwortlich für die Seiteninhalte oben genannter externer Links]

@lptraum-Handy-Klick = 1.000 üstra-Haltestellen-Infos unter: www.city2click.de

@lptraum-Zitate, Tipps & News im Juli 2011:**@lptraum-Schwarz-Gelb: Meisterliches aus der Anstalt**

*„Schwarz-Gelb hat endlich das erste Erfolgserlebnis seit dem Regierungsantritt:
Borussia Dortmund ist deutscher Meister!“*

Kabarettist Urban Priol in der ZDF-Sendung „Neues aus der Anstalt“ (Quelle: **ver.di NEWS**)

@lptraum-DB-NiedersachsenTicket: Rein in's Sommer(loch)-Erlebnis!

++ Mit der S-Bahn Hannover zu den schönsten Ausflugszielen in der Region ++

2010 feierte die S-Bahn Hannover ihr 10-jähriges Jubiläum. Seit ihrer ersten Fahrt am 28.5.2000 hat sie sich zu einem der wichtigsten Verkehrsträger des ÖPNV in der Region Hannover und darüber hinaus entwickelt. Nicht nur bei den vielen Pendlern gilt sie als zuverlässiges und bequemes Verkehrsmittel.

Auch Kurztrips und Wochenendausflüge mit ihr in benachbarte Städte werden immer beliebter. Niedersachsen lockt mit einer Vielzahl von attraktiven Freizeitangeboten. Für clevere Sparfüchse ist das NiedersachsenTicket der DB dabei die erste Wahl. Grund für die Beliebtheit des Tickets ist nicht nur sein unschlagbarer Preis von 29 Euro für bis zu 5 Personen (NiedersachsenTicketSingle 21 Euro), sondern auch die Tatsache, dass Bahnreisende bei Vorlage des NiedersachsenTickets attraktive Ermäßigungen bzw. Sonderleistungen bei ausgewählten Kooperationspartnern erhalten...

S-Bahn Hannover - Ausführliche Infos: www.bahn.de/niedersachsen (Quelle: **DB Regio Nord**)

@lptraum-Sozial-Monatsticket: Entscheidung nach 2-jähriger Prüfphase?

„Wir warten das zweite Jahr mit dem vergünstigten Tagesticket ab, wir werten aus, wie es angenommen wird. Zurzeit zeichnet sich ab, dass die Nachfrage steigt. Erst nach dieser zweijährigen Prüfphase, also frühestens Anfang 2012, wird die Entscheidung getroffen werden, ob auch ein Monatsticket infrage kommt oder andere Änderungen für Bedürftige im Tarifangebot.“

(Erwin Jordan [**B'90/Grüne**], Sozialdezernent der Region Hannover im Asphalt-Interview 05/2011)

Infos zum **GVH-Sozialtarif**: <http://www.gvh.de/tagestickets1.html>

oder zum **HannoverAktivPass**: http://www.hannover.de/de/gesundheit_soziales/soziales/aktivpass/index.html (**Alp**)

@lptraum-Sozialamt: Fachbereich Soziales zieht um an den Bahnhof

Der FB Soziales der Stadt Hannover soll umziehen und an zentraler Stelle konzentriert werden. Bisher waren die 400 Mitarbeiter an der Sallstraße, Blumenauer Straße und der Arndtstraße untergebracht.

In Zukunft will die Stadt für sie Büros im Telekom-Gebäude direkt am Fernsehturm am Nordausgang des Hauptbahnhofs (Hamburger Allee 25) mieten. Der Umzug soll mehr Bürgerfreundlichkeit bringen und außerdem Kosten sparen. Voraussetzung für die Unterschrift unter den Mietvertrag ist jedoch die Zustimmung des Rates. Danach sollen so schnell wie möglich Renovierung und Umbau starten. Der Einzug der Mitarbeiter aus der Arndtstr. ist für Anfang 2012 vorgesehen, der Rest soll 2013/2014 folgen.

Infos zum **Fachbereich Soziales**: http://www.hannover.de/de/gesundheit_soziales/soziales/index.html (**Alp**)

@lptraum-KLARtext e.V.: Aktionstag für 10 Euro Mindestlohn und 500 € Eckregelsatz

Am 23. Juli 11 ist ein bundesweiter dezentraler Aktionstag für 10 Euro lohnsteuerfreien gesetzlichen Mindestlohn und 500 Euro Eckregelsatz geplant.

Möchten wir in unserer Stadt gemeinsam mit weiteren Leuten oder ihr da draußen, liebe Leser, mit Eurer Initiative/Organisation ebenfalls eine Teilnahme an diesem Aktionstag organisieren? Na, dann los!

Ihr findet Material, Infos und Organisationshilfe auf der Bündnisplattform- homepage:

www.500-euro-eckregelsatz.de

@lptraum-Barometer Juli 2011: Reporter ohne Grenzen für Pressefreiheit

24 Journalisten getötet # 2 Medien-Assistenten getötet # 149 Journalisten inhaftiert # 9 Medien-

Assistenten inhaftiert # 125 Online-Dissidenten inhaftiert # Infos: www.reporter-ohne-grenzen.de

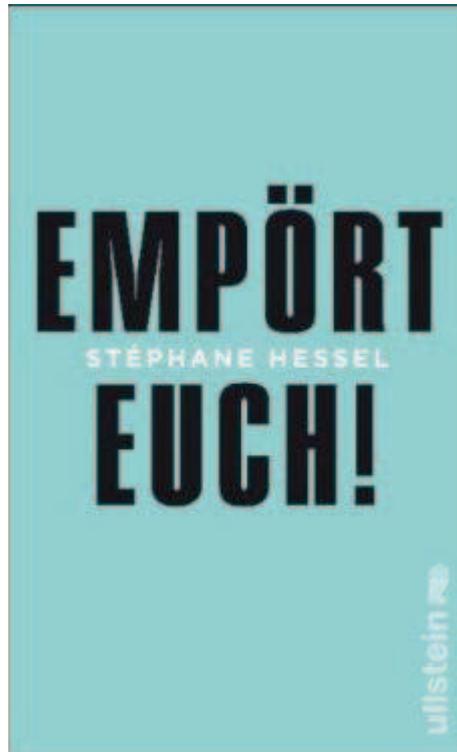
*38 Individuen, Gruppen, Organisationen & Institutionen stehen auf der ROG-Liste „Feinde der Pressefreiheit“
In der Rangliste 2010 wurde die Situation der Pressefreiheit in 178 Staaten & Regionen weltweit verglichen...*

@lptrraum-Lesetipp im Juli: EMPÖRT EUCH!

Ein Aufruf, der die Welt bewegt! - Von Stéphane Hessel

Mit eindringlichen Worten ruft Stéphane Hessel zum friedlichen Widerstand gegen die Ungerechtigkeit in unserer Gesellschaft auf. Gegen die Diktatur des Finanzkapitalismus, gegen die Unterdrückung von Minderheiten, gegen die ökologische Zerstörung unseres Planeten. „93 Jahre. Das ist schon wie die allerletzte Etappe. Wie lange noch bis zum Ende? Die letzte Gelegenheit, die Nachkommen teilhaben zu lassen an der Erfahrung, aus der mein politisches Engagement erwachsen ist.“ Stéphane Hessels Streitschrift bewegt die Welt.

Der gebürtige Berliner war Mitglied der Résistance, hat das KZ Buchenwald überlebt und ist einer der Mitautoren der Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen. Mit emphatischen Worten ruft der ehemalige französische Diplomat zum friedlichen Widerstand gegen die Unzulänglichkeiten unserer Gesellschaft auf. Er beklagt, dass der Finanzkapitalismus die Werte der Zivilisation bedroht und den Lauf der Welt



diktiert. Er prangert die Lage der Menschenrechte an, kritisiert die Umwelt-

zerstörung auf unserem Planeten und verurteilt die Politik Israels im Gaza-Streifen als Demütigung der Palästinenser.

Stéphane Hessel ist das Gewissen der westlichen Welt und „Frankreichs Rebell der Stunde“. [FAZ]

Erleben Sie **EMPÖRT EUCH!** als „fahrende Lichtinstallation“:

<http://www.youtube.com>

„Warum 3,99 Euro für diese dreißig Seiten hinlegen? Weil man dafür ein Lebneselexier erhält, eine Erinnerung an das Beste in uns.“ [FAZ] „Empört Euch! wiegelt nicht wirklich auf - es berührt.“ [Deutschlandradio Kultur].

Stéphane Hessel:

EMPÖRT EUCH! [Originaltitel: Indignez-vous! Übersetzt von Michael Kogon], Ullstein Verlag Berlin 02/2011, ISBN: 978-3550088834, 32 Seiten, 3,99 Euro [auch als eBook erhältlich]

Neu: Stéphane Hessel

ENGAGIERT EUCH!

Widerstand bedeutet Engagement - Info: www.ullsteinbuchverlage.de (ErSt)

Fortsetzung von Seite 1 - „Recht auf Stadt“ - Ist Netzwerkarbeit in Hannover möglich?

Dazu gehört aus unserer Sicht eine UMFASSENDE soziale und kulturelle Infrastruktur. Diese bildet die Basis, die ein würdiges Leben für alle, jenseits von Profitinteressen, erst ermöglicht. Es geht **basta!** dabei nicht allein um den Erhalt einzelner Projekte. Wir wollen die GANZE Stadt mit ihrer GANZEN Vielfalt: wir

wollen eine Stadt mit Theater UND einem Frauennotruf, mit einem vielfältigen Angebot für Obdachlose wie für Jugendliche, wir wollen die Schwimmbäder UND eine funktionierende Stadtverwaltung mit Stadtteilbüros und nicht zuletzt wollen wir eine Stadt mit lebenswerten Nachbarschaften, einladenden Orten der

Zusammenkunft und mit öffentlichen Plätzen, an denen Menschen SEIN können, ohne KONSUMENTEN sein zu MÜSSEN.

Infos www.basta-wuppertal.de

Was denkt Ihr?

Sind das auch Ansätze der Netzwerkarbeit in Hannover?

Auf geht's

(JoPei)

Picknick, Musike & Klönschnack - Im Sommer samstags draußen

Die Initiatoren greifen die Idee des „Nachbarschafts-Tags“ auf, wie er bereits Ende Mai in Linden Süd und wenigen anderen Stadtteilen in Hannover gefeiert wurde. Das Stadtteilforum, Quartiersmanagement, Erlöser-Kirchengemeinde, Politbüro-Prekär waren mit von der Partie.

Wir machen weiter!

Für die Zeit zwischen Tag und Nacht – in unserem Fall zwischen 17:00 und 19:00 Uhr, laden wir in Linden Süd – draußen, in aller Öffentlichkeit ein, sich zu begegnen. Wir gestalten es mit ein-

fachen Mitteln: Wer kann bringt sein Musikinstrument mit, ein wenig Selbstgemachtes aus der Küche und wenn's geht, gute Laune.

Wir fangen einfach mal an: umsonst und draußen. „Hallo Nachbar, komm zur Blauen Stunde!“

Samstag, 09. Juli 17:00 Uhr vor der Hengstmannstraße 1 – vor der Kontaktstelle!

Die Orte für die Samstage 06. August und 10. September sind noch nicht bekannt. Achten Sie auf unsere Ankündigungen. Machst Du mit?

Helfende Hände melden sich bei der Redaktion. (JoPei)

9. Juli Nachbarschaftstag in Linden-Süd: www.hannover-gegen-sozialabbau.de

@lptraum-Buchtipp: Leben ohne Mindestlohn - Arm wegen Arbeit - Niedriglöhner, Leiharbeiter und »Aufstocker« erzählen - VSA-Verlag

Dumpinglohn hat ein Gesicht: In diesem Buch kommen Menschen zu Wort, denen öffentlich kaum Gehör geschenkt wird: so genannte Niedriglöhner. Sie berichten eindringlich von kargen Löhnen, schlechten Arbeitsbedingungen und fehlenden Perspektiven für ein lebenswerteres Leben - und von ihrem Wunsch nach Veränderung. Ulrich Jonas u.a. haben ihre Berichte journalistisch aufbereitet, Analysen von Experten runden das Buch ab und zeigen, warum in Deutschland immer mehr Menschen mit Armutslöhnen abgespeist werden, wie Lohndumping erfolgreich bekämpft werden kann und warum ein allgemeiner gesetzlicher Mindestlohn wichtiger ist denn je. **Ab 01. Mai 2011 gilt in Deutschland die volle Arbeitnehmerfreizügigkeit: Die Grenzen für Wanderarbeiter aus den EU-Staaten Osteuropas wurden geöffnet. Nach Einschätzung aller Experten arbeiten viele von ihnen zukünftig für Niedriglöhne in Deutschland.** Wie verbreitet Armutslöhne hierzulande heute schon sind und welche dramatischen Folgen das hat, beschreibt dieses Buch.

„Arm ist ein Kind, wenn es spürt, dass es sich weniger leisten kann, als seine Freunde. Wenn es zu Hause immer wieder in den Überlebenskampf einbezogen wird. Eine arbeitgerechte Bezahlung hat auch etwas mit Würde zu tun, sie ist ein Wert. Kinder brauchen diesen Wert, um ohne spürbare Sorgen aufzuwachsen.“ [Bernd Siggelkow,



Arche Berlin] - **Die Herausgeber: Günter Wallraff**, Journalist & Schriftsteller: „Auch deshalb muss dieses Buch erscheinen. Denn es skandalisiert nicht nur die Niedertracht - es feiert auch die Solidarität, die Hoffnung, die wir trotz allem nicht verloren haben.“ - **Frank Bsirske**, Vorsitzender der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft **ver.di**: „Nahezu eine Million Menschen, darunter 400.000 Vollzeitbeschäftigte, sind darauf angewiesen, ihre Niedriglohn-Einkünfte auf Arbeitslosengeld-II-Niveau aufzustocken. Hier bereichern sich private Firmen am Geld der Steu-

erzahler. ...Diese Gerechtigkeitslücke ist nur durch einen flächendeckenden und existenzsichernden Mindestlohn zu schließen.“ - **Franz-Josef Möllenberg**, Vorsitzender der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten **NGG**: „In Zeiten der Globalisierung ist ein gesetzlicher Mindestlohn unabdingbar, um soziale Standards vor Aushöhlung zu schützen. Ihn befürworten inzwischen 80 Prozent der Bundesbürger.“ - **Die Initiatoren:** Die Initiative Mindestlohn ist ein Bündnis von Organisationen und Einzelpersonen, das für die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns in Deutschland streitet. **ver.di & NGG** haben die Initiative im Januar 2006 gemeinsam ins Leben gerufen und bis heute mit vielen Aktivitäten in der Öffentlichkeit auf die Notwendigkeit eines gesetzlichen Mindestlohns hingewiesen. **Das Motto:** Deutschland braucht den gesetzlichen Mindestlohn ! Weitere Infos unter:

www.initiative-mindestlohn.de
www.dumpinglohnmelder.de
www.dumpinglohnbuch.de

Günter Wallraff & Frank Bsirske & Franz-Josef Möllenberg (Hrsg.): **Leben ohne Mindestlohn - Arm wegen Arbeit** Niedriglöhner, Leiharbeiter und »Aufstocker« erzählen. VSA-Verlag Hamburg 04/2011, ISBN: 978-3-89965-447-9, 176 Seiten, 12,80 Euro - Infos: www.vsa-verlag.de (ErSt)

ATOM-@lptraum-Fukushima: betrifft auch dich, immer noch !

Hallo, mein Name ist Natascha Lowitzki, ich gehöre zum „**Bündnis gegen Atomkraft - Wir schalten uns ein damit die abschalten !**“

Ich habe diesen Kurzartikel mit einem Aufruf zu unserer Montagsdemo am Kröpcke verfasst und wollte sie bitten, diesen in der nächsten Auflage des @lptraum zu veröffentlichen. Dafür wären wir ihnen sehr dankbar. Vielen Dank im Voraus, vielleicht gibt es ja die Möglichkeit in Zukunft noch mehr zusammen zu arbeiten.

In den Medien ist es still geworden um Fukushima, obwohl das Thema

weiterhin höchst aktuell ist. Immer weitere Kernschmelzen werden bekannt, es gibt noch immer Stromausfälle und die Menschen in Japan leben weiterhin in ständiger Angst.

Zur gleichen Zeit wird uns in Deutschland Honig ums Maul geschmiert, man wolle die ersten 7 Schrottmeiler endgültig vom Netz nehmen, dazu Krümmel. Überhaupt wolle man zum rot-grünen Atomkonsens zurück kehren.

Doch erstens war auch der schon zu langsam und zweitens gibt es sehr wohl versteckte Laufzeitverlängerungen in dem Ergebnis des Moratoriums.

Auch nach dem Atomausstieg 2021 sollen weiterhin 2 AKW's als Reserve am Netz bleiben ! Das ist das Hintertürchen aus dem Ausstieg ! Wir lassen uns nicht durch schöne Worte beruhigen ! Wir wollen WIRKLICH AUSSTEIGEN ! SOFORT !

Deshalb:

Jeden Montag 18 Uhr Demo gegen Atomkraft am Kröpcke ! Natascha Lowitzki vom Bündnis gegen Atomkraft Wir schalten uns ein damit die abschalten !

Atomausstieg sofort: Jeden Montag 18 Uhr Demo gegen Atomkraft am Kröpcke

+++ lokal und aktuell +++

Mitstreiter findet ihr hier:



Montags - Demo - Hannover

Montags von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Offenes Mikrofon für jederman/frau
Kundgebung in der Innenstadt,
Kröpcke / Georgstraße / Schiller-Denkmal

“Hartz IV geht uns alle an !”

[ka:punkt] Beratungs- und Behandlungsstelle

Gruppenstraße 8 (Innenstadt) 30159 Hannover
„Offene Tür“: ein Angebot der katholischen Kirche
Mo.-Fr. 10.00 - 18.00 Uhr, Sa. nur bis 14.00 Uhr

Anmeldung Beratung / Info: **Telefon 0511 / 270 739-0**

IG Metall-Arbeitskreis „Erwerbslose“

Jeden 1. Mittwoch im Monat 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
IG Metall-Haus, Postkamp 12, 30159 Hannover

ver.di Ortserwerbslosenausschuss

Jeden 1. Mittwoch im Monat 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr
„in der Rotation“, ver.di-Höfe, Haus C
Goseriede 10, 30159 Hannover (Üstra-Linie 10 + 17)
E-Mail: Erwerbslose.verdi-Hannover@web.de

Arbeitskreis Arbeitslose Linden

Donnerstags 10.00 Uhr bis 12.30 Uhr
im Freizeitheim Linden (Raum U5)
Fred-Grube-Platz 1, 30451 Hannover (Üstra-Linie 10)
E-Mail: info@arbeitslosenkreis-linden.de

muli quer - musik und Literatur

jeden 3. Freitag ab 20.00 Uhr, Nordstadtbibliothek
Engelbosteler Damm 57, 30167 Hannover
.....musik, lesung, zuhören, fragen, klönen
querkunst hannover E-Mail: wulfhuehn@online.de

Beistand aus Solidarität

ver.di-ELO ist dabei - Wir helfen uns gegenseitig !
Begleitservice wird ausgebaut, mach mit !

Telefon 0511 / 33 65 35 56

Festnetz Hotline werktags 16.00 - 18.00 Uhr
Info: www.gegen-sozialabbau.de/downloads/bstand.pdf

Kontaktstelle „Politbüro-Prekär“

30499 Hannover, Hengstmannstraße 1
Station Allerweg (Siloah-Krankenhaus)
Info-E-Mail: info@gegen-sozialabbau.de
Arbeitskreis: jeweils freitags 19.00 - 21.30 Uhr.
Telefon (0511) 162 906 36 - Fax. 162 906 37

NEU und nur im Sommer ! Auf zum Nachbarn !

1. Samstag im Monat: **Start 17.00 Uhr im Politbüro**
Nachbarschafts-Picknick-Brunch mit Musik
an verschiedenen lauschigen Orten in Linden-Süd

+++ Termine im Juli +++

@lptraum-Termine im Juli 2011:

Politischer Kalender siehe: www.hannover-gegen-sozialabbau.de

Ab Fr., 1. Juli 2011: Bundesfreiwilligendienst statt Zivis
90.000 Zivildienststellen werden aufgehoben - dafür folgt der **BFD**
Infos + Stellenangebote unter: www.bundes-freiwilligendienst.de

Freitag, 1. Juli 2011, 10 bis 18 Uhr: Freitags Eintritt frei
Jean Leppien [Bauhaus: Konstruktion / Abstraktion bis 14.8.2011]
BAHMAN JALALI [„SPECTRUM“-PHOTOGRAPHY bis 21.8.2011]
Kurt Schwitters: Anna Blume und ich [Zeichnungen bis 4.9.2011]
Sprengel Museum Hannover, K.-Schwitters-Platz, 30169 Hannover

Freitag, 1. Juli 2011, 19 Uhr: Parité statt Fraternité -
mehr Frauen in die Parlamente!?! - [Vortragsveranstaltung]
üstra-Remise, Goethestr. 19, 30169 Hannover: www.slu-boell.de

Di., 5. Juli 2011, 17.30 bis 19.45 Uhr: AfterWork 2011
Salutogenese und Gesundheitsmanagement, Tel. 12400416
ver.di-Höfe, „Rotation“, Goseriede 10-12, 30159 Hannover-City

Mittwoch, 6. Juli 2011, 15.30 bis 17.30 Uhr: Rotation
ver.di-Ortserwerbslosenausschuss Region Hannover [ELO]
ver.di-Höfe, „Rotation“, Goseriede 10-12, 30159 Hannover-City

Freitag, 8. Juli 2011: Kein Frieden mit der Bundeswehr!
38. Sommerbiwak = Keine Feier mit der 1. Panzerdivision!
CCH / Stadthalle, 30175 Hannover: www.frieden-hannover.de

Samstag, 9. Juli 2011, ab 17 Uhr: Politbüro Prekär
„Kulturpolitischer Samstagsbrunch“ c/o bildungswerk ver.di
Nachbarschafts-Picknick-Brunch mit Musik-Spaziergang an
verschiedenen lauschigen Orten in Linden-Süd: Tel. 162 906 36
Jeden 1. Samstag im Monat [üstra-Station: Allerweg/Krkh.Siloah]
Politbüro Prekär, Hengstmannstr.1, 30449 Hannover/Linden-Süd

Damals vor 50 Jahren, ... anno 12. Juli 1961: VermBG
Vermögenswirksame Leistungen: Mit dem Vermögensbildungsgesetz
wird die staatlich geförderte Arbeitnehmersparzulage eingeführt...

Freitag, 15. Juli 2011, 10 bis 17 Uhr: Freitags Eintritt frei
Grenzerfahrungen - Niedersachsen und die innerdeutsche Grenze
1945 - 1990 [DDR-Ausstellung und Begleitprogramm bis 14.8.2011]
Historisches Museum Hannover, Pferdstraße 6, 30159 Hannover

Dienstag bis Sonntag, 11.00 bis 18.00 Uhr: HEILE WELT
Künstler der **Meggendorfer Blätter** und der **Fliegenden Blätter**
Eintritt: 4,50 Euro, erm. 2,50 Euro [Ausstellung bis 21. August 2011]
Deutsches Museum für Karikatur & Zeichenkunst - **Wilhelm Busch**
Georgengarten, 30167 Hannover, Infos: www.karikatur-museum.de

Donnerstag, 28. Juli 2011: JobCenter = jobcenter ???
Verkündung der aktuellen [?] @rbeitslosenstatistik für Juli 2011
Keiner muss allein zum Amt ! - HOTLINE: 0511 / 33 65 35 56

HARTZ IV-Regelsatzerhöhung ab 1. Januar 2011 um 5 Euro
auf 364 Euro und ab 1. Januar 2012 um 3 Euro auf 367 Euro
- zuzüglich eines von Lohn- und Inflationssteigerung (?!?)
abhängigen Betrages, der noch statistisch berechnet wird.



Unterstützt unsere ehrenamtliche Arbeit.
Spendenkonto H.-D.Grube, Kto Nr. 249 437 818 4
BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg

